

Prämulations-Preise:

Table with 2 columns: 'Für Arad' and 'Mit Postverendung'. Rows include 'Ganzjährig 14 fl. - kr.', 'Halbjährig 7 fl. - kr.', and 'Vierteljährig 3 fl. - kr.'.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Arader Zeitung

Redactions- u. Administrations-Bureau

Donnerstag, im Winter'schen Neugebäude, 1. Stod. ... für das Ausland übernehme Aufträge für Anzeigen ...

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 44.

Mittwoch den 24. Februar 1869

XVIII. Jahrgang.

16 1869.

Kundmachung.

Von Seite des Centralauschusses der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß das den Reichstag auf den 20. April 1869 einberufende allergnädigste königliche Rescript sowohl bei der am heutigen Tage abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, wie auch bei der am heutigen Tage abgehaltenen Centralauschuss-Sitzung publicirt wurde.

In Folge dessen wird zur Wahl des von Seite der königlichen Freistadt Arad zu entsendenden neuen Deputirten, im Sinne des §. 24 des V. G. N. 1848, als Termin der 11. März, 1. 3. festgesetzt.

Was auch im Sinne der §§. 25 und 27 des V. G. N. 1848 mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Versammlung der Wähler in Arad am Hauptplatz vor dem Rathhause, und insofern es hier nicht möglich sein sollte, im Hofe des Rathhauses, Morgens 7 Uhr, eröffnet wird.

Gegeben aus der am 23. Febr. 1869 abgehaltenen Sitzung des Centralauschusses der königl. Freistadt Arad.

Franz Pászthory, Centralauschuss-Präsident.

Sitzung des Centralauschusses der kön. Freistadt Arad vom 22. Februar.

Die mit der Conscription der Wähler betraute Commission unterbreitet die abgeschlossene Conscriptionsliste in drei Exemplaren. In Folge dessen wurde beschlossen, daß bis zu dem in dem Beschlusse Zahl 5 des Centralauschusses festgesetzten Termin, d. i. vom 24. Februar 1869 bis 28. Februar 1869, zur Einsichtnahme für Jedermann ein Exemplar der Conscriptionsliste im Rathhaussaale aufgelegt, eine Copie aber an das Rathhausarchiv angeheftet und gleichzeitig dieser Beschlusse den hiesigen Redactionen behufs Veröffentlichung im Wege der Zeitungen übersendet werden soll.

Franz Pászthory, Centralauschuss-Präsident.

Zur Nachricht.

Die Arader Comitats-Commission wird behufs Publication des königl. Reichstags Einberufungsrescriptes am 1. März, 1. 3., Vormittags 9 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, wovon die Mitglieder der Comitats-Commission hiemit verständigt werden.

Arad, 23. Februar 1869.

Nagy Sándor, erster Vicepräsident.

Zur Nachricht.

Der mit der Leitung der Deputirtenwahlen des Arader Comitats für den Reichstag betraute Centralauschuss wird behufs Feststellung des Wahltags und Constituirung der Wahlcommission am 1. März, 1. 3., Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung abhalten, wovon die Mitglieder des Centralauschusses hiemit verständigt werden.

Arad, 23. Februar 1869.

Nagy Sándor, erster Vicepräsident.

Außerordentliche Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 23. Februar.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters, Herrn Peter v. Agel, welcher bei seinem Erscheinen mit begeisterten Glückwünschen begrüßt wurde, fand heute Nachmittags 4 Uhr eine außerordentliche General-Versammlung der städt. Repräsentanz statt.

Vorsitzender eröffnet die Sitzung mit der Bemerkung, daß er heute mit tief empfundenen Freuden die Versammlung begrüße; denn das allergnädigste königliche Rescript, mit welchem der Reichstag auf den 20. April 1. 3. einberufen und das zur Verlesung gelangen wird, gibt neuerdings Zeugniß von der Verbesserung unserer Zustände und wie die Regierung streng constitutionell vorgehe. Redner ordnet hierauf die Verlesung des (unsern Lesern bereits bekannten) königl. Rescriptes an, welches die Versammlung stehend anhört und bei Nennung des Allerhöchsten Namens in ein dreimaliges, begeistertes Ehlen! ausbricht. Es wird hierauf beschlossen eine authentische Abschrift des Allerhöchsten königl. Rescriptes sofort dem Central-Wahlcomité zu übergeben.

Vorsitzender bittet hierauf noch die Authentication des Protocolls der letzten ordentlichen Generalversammlung vorzunehmen, was auch sofort geschieht; außerdem aber noch zwei Gegenstände zu erledigen. Der Eine ist der Bericht der Schulcommission, welche zur Besetzung der Lehrerstelle an der städt. gr. kath. Schule den Lehrer Tele vorschlägt, und der zweite das Gesuch des städt. Kanzlisten und Honorar-Bienetärs Herrn Johani Wildenauer um Gehaltsaufbesserung. Die Versammlung nimmt den Bericht der Schulcommission an, indem sie den Lehrer Tele vorläufig beauftragt, mit Vorbehalt des Rechtes weiterer Verfügungen.

Das Gesuch des Herrn Wildenauer betreffend, so hat derselbe, da er als Kanzlist nur einen Gehalt von 350 fl. bezieht, in der That aber seit acht Jahren die Dienste eines Gerichtsnotärs vollzieht, um eine Aufbesserung von 250 fl. so wie gleichzeitig um einen Vorstoß gebeten, den er in monatlichen Raten zurückzahlen sich verpflichtet. Nachdem der Stadtrichter Herr Constantin Pullio, sowie Herr Varjasy Josef das Gesuch des Bittstellers mit warmen Worten befürwortet und dessen Verdienste hervorgehoben haben, wird dessen Bitte einstimmend erledigt und ihm für das laufende Jahr ein Vorstoß von 250 fl. bewilligt und auch sofort angewiesen, wodurch die Bitte desselben um Ertheilung eines Vorstoßes von selbst entfällt.

Da kein weiterer Gegenstand auf der Tagesordnung sich befindet, so hebt der Vorsitzende die Sitzung auf.

Nach Schluß der Generalversammlung constituirte sich sofort unter dem Präsidium des Herrn Franz Pászthory, das Central-Wahlcomité zu einer Sitzung. Der Präses eröffnete dieselbe mit der Mittheilung, daß das Allerhöchste Einberufungsrescript des Reichstages als verlesen zubetrachtet sei und vor Allen der Tag der Wahl eines Deputirten der Stadt für den einberufenen Reichstag festzusetzen wäre. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, daß die Wahl Donnerstag, den 11. März, Febr. 7 Uhr, zu beginnen habe. Die Wahl des Platzes, wo die Wahl stattfinden habe, wird dem Wahlpräses überlassen.

Präses fordert hierauf zur Wahl eines Wahlpräses und zweier Notäre auf worauf der Stadtrichter Herr Constantin Pullio mittelst Acclamation zum Wahlpräses, Herr Anton Zipser zu dessen Stellvertreter und die Herren: Nachtsóbel Odón und Vászárhelvi Dezsó zu Notären gewählt werden. — Nachdem noch beschlossen wird die Zeit der Wahl noch in den morgen erscheinenden Tagesblättern zu veröffentlichen und das Protocoll auch noch authentisirt wurde, hob der Präses die Sitzung auf.

Generalversammlung der ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

Arad, 23. Februar

Sonntag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, hielt die erste Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft ihre jährliche Generalversammlung ab.

Eröffnet wurde die Sitzung mit einer kurzen, warmen Ansprache des Präses Herrn Peter v. Agel, indem er gleichzeitig die Beschlussfähigkeit der Versammlung durch die Anwesenheit von 52, die Anzahl von 589 Actien repräsentirenden Actionären constatirte.

Hierauf verlas der Obmann Herr Paul Wallfisch im Namen des Ausschusses folgenden Rechenschafts-Bericht: Lößliche Generalversammlung!

Der von Ihnen mit der Leitung unseres Etablissements betraute Ausschuss hält es für seine Pflicht, Ihnen über sein Gebahren im abgelaufenen Jahre Bericht zu erstatten, und hat mich, seinen Obmann, mit dem Vortrage desselben beehrt.

Ich unterziehe mich diesem Auftrage um so bereitwilliger, als ich in der angenehmen Lage bin, Ihnen über den Stand und das Aufblühen unseres Unternehmens Erfreuliches berichten zu können.

Ihr Ausschuss hat das von Herrn Trahtler angekaufte Etablissement und die Geschäftsleitung in demselben am 1. Jänner 1868 übernommen, und nachdem er über Vorschlag der Direction die Organisation desselben vorgenommen, die von den Gründern noch beschlossenen Verbesserungen der Maschinen und Dampfessel angeordnet hatte, wurde der Betrieb für Rechnung der Gesellschaft sofort begonnen.

Seine erste Sorge war, die grundbücherliche Umschreibung der angekauften Realitäten auf den Namen der Gesellschaft zu veranlassen, und sind die bezüglichen Documente in dem Archive der Gesellschaft hinterlegt. Weiters wurde dafür gesorgt, daß die Einzahlung der bereits gezeichneten 800 Stück Actien zu den festgesetzten Terminen regelmäßig erfolge, und wurde die Einzahlung auf sämtliche gezeichnete Actien bis auf drei Stück ordnungsmäßig geleistet. Die auf diese drei Stück Actien verfallene Caution mit 150 fl. wurde im Sinne der Statuten dem Reservefonde zugeführt.

Da bei Gründung der Gesellschaft die Vergrößerung unseres Etablissements in Aussicht genommen wurde, traf der Ausschuss sofort die nöthigen Anstalten zur Ausführung des Baues, und nachdem derselbe das anstoßende Stankovics'sche Haus unter vortheilhaften Bedingungen angekauft hatte, wurde mit Eintritt des Frühlings der Bau in Angriff genommen, und trotz der im abgelaufenen Jahre so fühlbaren Mangels an Arbeitskräften, mit solcher Energie betrieben, daß wir gezeigter Lust haben, die bereits seit Monat November vorigen Jahres unter Dach befindliche 2-jährige, nach der neuesten Construction eingerichtete Dampfmühle noch in der ersten Hälfte dieses Jahres in Betrieb setzen zu können.

Die am 30. December 1867 abgehaltene constituirende Generalversammlung hat wohl im Ausschuss ermächtigt, behufs Anschaffung der zur Ausführung des Baues nöthigen Capitalien, die von den laut §. 3 der Statuten auszugebenden 1200 Stück Actien noch imbegebenen 400 Stück zu emittiren. Da es jedoch dem Ausschusse gelingen ist, die zur Ausführung nöthigen Beträge gegen billige Zinsen aufzubringen, da ferner die Einzahlungstermine auf die bereits

begebenen 800 Stück Actien sich bis Ende Juni v. J. erstrecken, und daher bei einer neueren Actien-Emission im selben Jahre bei der Vertheilung des Erträgnisses möglicher Weise Schwierigkeiten entstehen könnten, hielt es der Ausschuss für zweckmäßiger, die Ausgabe der noch übrigen 400 Stück Actien auf das Jahr 1869 zu verschieben. Die Ausgabe dieser Actien wird nun im Sinne eines unter dem 3. September v. J. gefaßten Ausschussbeschlusses im Monate März a. e. unter den kundzumachenden Modalitäten erfolgen. Uebergehend auf den im Jahre 1868 erzielten Geschäftsertrag der Dampfmühle und des Sägewerkes, habe ich die Ehre Ihnen Folgendes zu berichten:

Der Betrieb in unserer gegenwärtig bestehenden gut eingerichteten 12-jährigen Dampfmühle wurde theils durch die Eingangserwähnte Verbesserung der Maschinen und Einmuerung neuer Dampfessel, theils andern aus dem Geschäftsertrage entspringenden Ursachen mehrmals unterbrochen, so, daß dieselbe nur beiläufig 8 Monate in regelmäßigem Betriebe war. Während dieser Zeit wurden in derselben 67,964¹/₂ Megen Weizen verarbeitet, welche ein Mahlproducten Quantum von 57,794 Cc. 31 Pfd. ergeben haben. Die Einnahmen für verkaufte Mahlproducte betragen sich auf 413,118 fl. 8 kr., und wurde aus diesem Verkehre, trotzdem daß in Folge der außergewöhnlich theueren Preise des Brennholzes für Brennmaterialie 27,800 fl. verausgabt werden mußte, der in der Detail-Bilanz ausgewiesene Reingewinn von 29,542 fl. 40 kr. erzielt.

Unsere Sägewerke haben unausgesetzt fortgearbeitet. Der Verkehr im Holzgeschäfte war sehr lebhaft und hat einen nicht unbedeutenden Nutzen abgeworfen. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde eine Brett- und Sims-Hobel-Maschine aufgestellt, welche fortwährend mit gutem Erfolge arbeitete. Der Gesamtverkehr im Holzgeschäfte bezifferte sich auf 165,139 fl. 25 kr.

Aus der am 30. December 1867 abgehaltenen Generalversammlung wurde eine aus fünf Actionären bestehende Revisions-Commission entsendet; da jedoch im Laufe des Jahres zwei Mitglieder dieser Commission durch den Verkauf ihrer Actien aufhörten Mitglieder der Gesellschaft zu sein, berief der Verwaltungsrath an deren Stelle die Herren Actionäre Vászárhelvi Dezsó und Adolf Steiner als Revisoren. Die Revisionscommission hat die Bücher der Gesellschaft eingehend untersucht und sowohl diese, als auch die von heute vorzulegende General-Bilanz vollkommen richtig befunden.

In der General Bilanz ist auch der Vorschlag auf Vertheilung des Brutto Erträgnisses enthalten und erlaube ich mir in Bezug auf diese Vorschläge folgende Aufklärungen zu geben:

In der Post sub a) wird vorgeschlagen, 1200 fl. dem Reservefonde zuzuschreiben, wodurch derselbe auf 1564 fl. ergänzt wird, was 2¹/₂ Pct. des Brutto-Erträgnisses gleichkommt.

Unter Post sub b) wird die Abschreibung von 938 fl. 41 kr. als 1 Percent des Ankaufspreises mit 93,804 fl. 17 kr. von den erkauften Mählgebäuden in Vorschlag gebracht. Laut §. 36 der Statuten soll diese Abschreibung erst nach Ablauf von 6 Jahren beginnen; der Ausschuss interpretirte jedoch diese Bestimmung der Statuten derart, daß er sich nur auf neue Gebäude beziehe, und von der Ansicht ausgehend, daß die von ihm aufgestellten Posten vollkommen richtig seien, fand er sich veranlaßt, diese Abschreibung auf das ältere Mählgebäude schon jetzt in Vorschlag zu bringen. Die in denselben §. der Statuten festgesetzte Abschreibung auf Maschinen wurde deshalb nicht in Vorschlag gebracht, weil im Laufe des Jahres auf die Verbesserung und Erneuerung derselben 25,273 fl. 62 kr. verausgabt wurde, daher diese nicht als alte Maschinen betrachtet werden können.

Die Post sub c) ist in den Statuten begründet, daher in Bezug auf diese nichts zu bemerken ist.

Unter Post sub d) wird vorgeschlagen, 60 fl. als Dividende per Actie und unter Post sub e) als Remuneration für die angestellten Beamten des Unternehmens den Pauschal Betrag von 500 fl. zu bestimmen.

Der Ausschuss erlaucht sich, die Genehmigung dieser Vorschläge der löblichen Generalversammlung zu empfehlen. Nachdem ich über den Betrieb und das Resultat unseres Unternehmens im abgelaufenen Jahre berichtet habe, erlaube ich mir in Bezug auf die zukünftige Entwicklung desselben noch Folgendes zu bemerken:

Der Ausschuss hat dafür Sorge getragen, daß die im Bau begriffene große Dampf-Kunstmühle mit Benutzung der auf diesem Gebiete in neuester Zeit gemachten Erfahrungen und Erfindungen auf das Zweckmäßigste eingerichtet werde.

Er hat sowohl in Bezug auf die innere Einrichtung derselben, als auch der anzuschaffenden Maschinen und Dampfessel mit den ersten renommirtesten Fabrikanten Verträge abgeschlossen, und die Garantie erlangt, daß die neue 24-jährige Mühle bei ungleich geringerem Aufwand von Brennmaterial innerhalb 24 Stunden 120 Megen Weizen zu vermahlen im Stande sein wird; und da die Heizung in den neuen Etablissements ausschließlich mit Steinkohle stattfinden soll, der Ausschuss in Bezug der möglichst billigen Beschaffung dieses Brennmaterials bereits Unterhandlungen angeknüpft hat, so steht zu erwarten, daß dieses neue Etablissement der Gesellschaft einen nicht unerheblichen Nutzen abwerfen dürfte.

Eine Hauptfrage des Ausschusses und der Direction war es, unseren Mahl-Producten sowohl im In- als auch im Auslande einen guten Ruf und genügende Absatzplätze zu

verschaffen, und haben wir in dieser Beziehung sowohl auf den bedeutenderen Plätzen des Inlandes, als auch im Auslande nicht unerhebliche Geschäftsverbindungen angeknüpft, welche zu erhalten und zu erweitern wir bemüht sein werden.

Was die Verbreitung und Ausdehnung des Holzgeschäftes anbelangt, hat der Ausschuss außer der Anschaffung der bereits erwähnten Brett- und Sims-Hobelmaschine auch noch die Aufstellung eines nach den neuesten Erfindungen konstruirten Sägewerkes beschlossen und dasselbe auch schon bestellt; es steht demgemäß zu erwarten, daß dieser schon im abgelaufenen Jahre nicht unbedeutende Geschäftszweig der Gesellschaft in Zukunft immer mehr an Ausdehnung gewinnen werde. — Schließlich erachte ich es für meine Pflicht, zu erwähnen, daß unsere Direction in jeder Beziehung den lobenswertheften Eifer und gediegene Fachkenntnisse entfaltet hat, daß ferner alle übrigen Beamten der Gesellschaft ihre Pflichten getreulichst erfüllt haben.

Wir halten uns daher zu der Hoffnung berechtigt, daß es uns gelingen wird, durch fortwährend solides und reelles Vorgehen unserem Etablissement diejenige Stellung zu verschaffen, welche es seiner großartigen Anlage gemäß einzunehmen berufen ist, und dadurch zugleich den Interessen unserer Actionäre in reichem Maße gerecht zu werden.

Die Versammlung gab ihre Befriedigung über die erzielten günstigen Resultate des Vorjahres durch lauten Beifall kund. Nun folgt Post für Post die Verlesung der ziffermäßigen Bilanz durch den Vereins-Anwalt Herrn Péter v. Kádás und wurde der Gewinn-Vertheilungs-Modus punctweise discutirt und genehmigt. — Es kommen nun folgende Beschlüsse des Ausschusses an die Reihe:

a) Die 400 demnächst zur Ausgabe kommenden Actien anstatt in ganzen Stücken à fl. 500, in 800 halben Actien à fl. 250 zu emittiren, um den Besitzern einzelner Actien ihr Bezugsrecht zu wahren.

b) Durch Vermehrung der Geschäfts-Agenden tritt die unabwiesliche Nothwendigkeit heran, den Verwaltungsrath durch noch 2 neue Mitglieder aus dem Ausschusse zu verstärken.

c) In Folge der eben erwähnten Veränderung beziehungsweise Restriction der den Ausschuss bildenden Mitgliederzahl, sollen nunmehr von der statutenmäßigen 6procentigen Lantime des Ausschusses 3 Percent für die Dotirung der noch neu zu wählenden 2 Verwaltungsräthe verwendet und die übrigen 3 Percent dem Ausschusse zugewiesen werden.

d) Zuziehung von 2 Actionären zur Aufnahme der jährlichen Inventur und soll dem Ausschusse von der General-Versammlung die Verpflichtung auferlegt werden, hiezu möglichst befähigte Fachmänner zu berufen.

e) Für die Revisions-Commission wird ein Pauschale von fl. 125 — als Entlohnung ihrer Mithaltung fixirt, welcher Betrag nach Maßgabe der an die Mitglieder dieser Commission zu verabreichenden Präsenz-Marken, zur Vertheilung kommen soll.

Diese 5 Punkte werden nach eingehender Debatte der Reihe nach angenommen und wird gleichzeitig beschlossen, die hiedurch nothwendig gewordene theilweise Umänderung der Statuten dem hohen kön. ungarischen Ministerium zur Genehmigung vorzulegen.

In die Revisions-Commission wurden die Herren Wilhelm Bettelheim, Carl Ring, Adolf Steiner, Szentpétery Antal und Bárárhelyi Dező gewählt.

Der Vorsitzende richtet nun an die Versammlung die Frage, ob noch Jemand einen Antrag zu stellen habe, worauf Hr. Dr. Carl Kornay beantragt, es möge den Mitgliedern des Ausschusses und Verwaltungsrathes, sowie der commerciellen Direction der Dank der Versammlung für die, dem Unternehmen in so ersprießlicher Weise geleisteten Dienste im Protocolle ausgesprochen werden. — Die Versammlung nahm diesen Antrag mit ungetheiltem Beifall an.

Mit der Authentification des Protocollles wurden die Herren Dr. Carl Kornay und Lázár Szecszánzky betraut.

Die Prüfungen in der städt. Normalschule.

B. G. Arad, 23. Februar.

Die Schlußexamina zu Ende des ersten Semesters des laufenden Schuljahres haben in der städt. Normalschule in den letzten Tagen ihren regelmäßigen Verlauf genommen, und fanden gestern Nachmittag mit der Examinirung der 4. Classe ihren Abschluß. Die erzielten Resultate waren meist befriedigend, und gereichten Lehrern sowohl wie Lernenden zur Ehre. Geleitet wurden die Prüfungen von Herrn Fényes, der als Director der städt. Schulen mit Verständnis und Sachkenntniß selbst lebhaft Theil nahm an den Fragen, und überhaupt mit eingriff in den Gang des geistigen Turnieres der kleinen Jünger der Weisheit. Bei der Prüfung der 4. Classe erschien auch unser verdienstvoller Bürgermeister Herr Ábel Péter, der von Herrn Fényes dem Schülern mit einigen warmen Worten vorgestellt, und dem vom Rectoren der Voratz sofort eingeräumt wurde. Geprüft wurde selbstverständlich aus allen Lehrfächern, und wie wir bereits angebeutet, mit dem besten Erfolge. Zum Schluß hielt einer der Schüler eine Ansprache an den Herrn Director, die dieser dahin erwiderte, daß er allen Zöglingen von Herzen gut sei, dennoch aber mit unnachlässlicher Strenge darauf achten werde, daß kein Unwürdiger den classischen Boden des Gymnasiums betrete. Nachdem er noch dem betreffenden Classenlehrer seine ganz besondere Zufriedenheit ausdrückt, verlassen das Auditorium und die Examinirten befriedigt den Saal — natürlich unter lauten Ehrenrufen.

Da wir jetzt am Schluß eines Semesters stehen, so glauben wir den Zeitpunkt gekommen, um auf einige Uebelstände hinzuweisen, deren Abschaffung der eifrige Hr. Director sich, wie wir fest hoffen, umso mehr angelegen sein lassen wird, als der Anfang eines neuen Semesters die beste Gelegenheit bietet für die Einführung practischer Neuerungen, die im nächsten Halbjahre sofort Platz greifen könnten.

Vor allen Dingen möchten wir, daß aus Sanitätsrücksichten allerhöchstens fünfzig, oder wenn man sich an den Buchstaben des Gesetzes klammern und bis an die äußerste Grenze des gesetzlich Erlaubten gehen will, sechzig Schüler in einem Saal: placirt werden, nicht aber wie wir es gestern sahen, hundert und darüber. Wenn eine Classe zu stark zu

werden droht, so sind entsprechende Parallellassen in derselben Schule von unabwieslicher Nothwendigkeit. Nicht einmal sind es Rückfichten der Gesundheit allein, die eine solche Anstalt gebieterisch fordern, sondern auch die Rücksicht auf die geistige Ausbildung der Kinder. Ein Lehrer kann unmöglich, und sei es ein Pestalozzi, hundert Schüler auf einmal geistig beschäftigen, sie gebührend überwachen, und sich mit jedem gleichmäßig befassen, die Eigentümlichkeiten eines jeden Einzelnen genügend erkennen, sie beachten und ihnen Rechnung tragen, und gesetzt den unmöglichen Fall, er kann das Alles, so bleibt ja immer noch der große, nicht wegzuleugnende Uebelstand, daß die Zeit, die er dem Einzelnen widmen kann, viel zu gering ist, als daß sie als fruchtbringend sich erweisen sollte. Freilich soll diesen Uebelständen der Privatleib der Schüler abhelfen. Allein täuschen wir uns darüber nicht! Mit dem Privatleibe ist es, ohne der Ehre der Herren Besucher der Normalschulen zu nahe treten zu wollen, ein mißlich Ding. Wissen wir doch, daß es selbst auf Universitäten mit dem Privatleibe oft schlecht bestellt, wie können wir dann bei Kindern Häuser auf dessen Grund bauen wollen.

Eine andere Einrichtung, die wir gerne bei den Prüfungen im Interesse der Schulen eingeführt sehen würden, wäre schriftliches Verfahren, mit Ausschluß des mündlichen. Nur so haben Prüfungen einen Sinn. Ein gewissenhaftes Kriterium läßt sich nicht aufstellen über die Leistungen eines Kindes, dessen Aufmerksamkeit durch die verschiedensten Factoren zerstreut wird, und um es gleich einem Parabelpfeilchen vorzuführen und es herumtummeln zu lassen, dazu sind doch die Schulräume zu erst. Außerdem ist ein Kind von Natur aus vor einem ungewohnten Auditorium verwirrt und besangener als ein anderes, das es in der Prüfung überflügelt, trotzdem daß es sonst vielleicht weniger leistet; auf diese Weise ist Wind und Sonne unter den Kämpfenden ungleich vertheilt. Es wäre daher in jeder Hinsicht wünschenswerth, wenn das Ministerium für Cultus und Unterricht, für den veralteten und unpraktischen Gebrauch der mündlichen Prüfungen, die schriftlichen, weit maßgebender einführen wollte.

Sehr angemessen wäre es schließlich, wenn noch eine Unsitte abgeschafft werden würde: Sobald nämlich ein Gast die Schulfabrik betritt, erhebt sich die ganze Classe und ruft dem Ankömmling einen religiösen Gruß zu. Abgesehen davon, daß dieses häufige geräuschvolle Erheben den Unterricht, resp. die Prüfung stört, die Aufmerksamkeit ablenkt, abgesehen ferner davon, daß betreffender Chorus von manchem mißbraucht wird, um den Umfang seiner Stimme in übermüthiger Weise zu erproben, abgesehen schließlich davon, daß jener schöne, religiöse Gruß, ohne die nöthige Anbacht gesprochen, nur mißbraucht wird, verleibt derselbe der städt. Schule einen zu bestimmtem ausgeprägten confessionellen Charakter, der ihr nicht eigen ist, und der ihr auch nicht beigelegt werden darf.

Der Untergang des „Radeky“.

Die österreichische Kriegsmarine ist von einem großen Unglück betroffen worden. Das Gerücht, welches sich Samstag Abends mit Blitzschnelle in Wien verbreitet hatte und das wir in unserer letzten Nummer (unter „Neuestes“) mittheilten, hat leider nur zu wahr gesprochen: die Dampffregatte „Radeky“ ist in die Luft geflogen und der weitest- und größte Theil der Bemannung ist bei dieser schrecklichen Catastrophe zu Grunde gegangen.

Es ist das der zweite Fall in der österreichischen Kriegsmarine, daß ein Schiff in offener See durch eine Pulverexplosion zu Grunde geht. Im Juni des Jahres 1859, zur Zeit des französisch-österreichisch-italienischen Krieges, lag in den Gewässern zwischen Vlacoma und Ragusa die Brigg „Triton“ in die Luft. Von der 110 Mann zählenden Mannschaft retteten sich damals nur der Cadet von Pi e s e l, der heute noch in der Marine als Officier dient und der Matrose Ámböck, der gerade zu einer Ketterstrafe verurtheilt und in Langzeilen gefesselt war. Trotz dieser Eisen gelang es ihm, sich durch Schwimmen so lange auf der Oberfläche des Meeres zu erhalten, bis Hilfe herangekommen war. Alle übrigen, an Bord sich befindlichen Männer, meistens Wiener, gingen zu Grunde. Damals vermuthete man, daß ein Act politischer Rache, ausgeführt von einem Italiener, die Catastrophe herbeigeführt habe.

In Folgendem theilen wir die traurigen Einzelheiten mit, welche bisher über den Untergang des „Radeky“ bekannt geworden sind. Es wurde den Redactionen der Wiener Blätter gestattet, Einsicht in die Telegramme zu nehmen, die der Marine-Section des Kriegsministeriums zugekommen sind. Diese Telegramme erzählen nun im Wesentlichen, daß in den Nachmittagsstunden des Samstags, 20. Februar, vom Insel- und Festungscommando zu Lissa die erste Nachricht anlangte, es habe der auf Fort Wellington in Lissa aufgestellte optische Telegraf die Meldung signalisirt, daß zehn Seemeilen in Nord-West der Insel eine österreichische Fregatte in die Luft geflogen sei.

Weitere Meldungen constatiren, daß es die auf einer Uebungsfahrt begriffene Dampffregatte „Radeky“ sei, welche von diesem schrecklichen Unglücke betroffen wurde.

Alle Rettungsmittel, welche dem Festungscommando Lissa zu Gebote standen, wurden sogleich in Thätigkeit gesetzt, und ein Telegramm, bis hier in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eintraf, meldet, daß bis Abend der Linienschiffs-Führer Carl Barth und zweiundzwanzig Mann vom Marschasten ibwärts gerettet worden seien. (Marschast ist eine Charge, welche so viel gilt, als ein Gefreiter in der Landarmee.)

Alsogleich nach dem Entlangen der Unglückspost wurden die Schiffe der in Gradosa weilenden österreichischen Escadre, sowie die Stationschiffe von Triest und Zara angewiesen, sofort auf den Ort der Catastrophe zu eilen, um die allenfalls über der See sich haltenden Männer zu retten. Alle diese Schiffe werden zu diesem Zwecke durch mehrere Tage in den Gewässern in nordwestlicher Richtung von Lissa kreuzen, Boote aussetzen, um Alles das thun, was in solchen Fällen Gebrauch ist, in Verunglückte zu bergen.

Die Ursache des schrecklichen Ereignisses ist bis jetzt unbekannt und werden erst die Vernehmungen mit den Geret-

teten zeigen, ob sich überhaupt wird feststellen lassen, was Schuld an der Catastrophe trägt.

So weit reichen die in der Marine-Section des Kriegsministeriums eingelaufenen Nachrichten. Wir sind in der Lage, denselben noch folgende interessante Einzelheiten hinzuzufügen:

Die Dampffregatte „Radeky“ stand unter dem Commando des Linienschiffscapitäns Adolf Ritter von Daufalik, eines Wiener. Ihre Bemannung zählte 365 Köpfe. Von höheren Chargen befanden sich an Bord: Linienschiffs-Lieutenants Eduard Pittner; August Freiherr von Stribanek (Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, die Mutter lebt in Wien); Julius von Zäger (Pole von Geburt, heiratete voriges Jahr eine junge Polin, die vor acht Tagen in Triest eines Kindes gebar); Carl Barth (gerettet, doch schwer verwundet); Rudolf Ritter von Penny (Wiener), Fabelio Lazari (Triestiner), Marine-Lieutenant Friedrich Scheffe; Seecadeten Friedrich Friz (schiffte sich drei Tage vor der Catastrophe wegen Krankheit aus und befindet sich derzeit im Spital in Pola); Moriz Freiherr von Lüttichau (Sohn eines Oberlieutenants in der Armee); Oskar von Peretti; Paul Weiße (Wiener, nahe verwandt mit dem Besitzer des Hotels Munsch); Carl Freiherr von Sternegg (Klagenfurter); Ludwig Pollak (Wiener); Josef Leemann (Sohn eines Verpflegsbeamten in Wien); Heinrich Langer (sollte die ostasiatische Expedition mitmachen, der betagte Vater hat jedoch dringend, den Sohn nicht in ferne Gewässer zu schicken, worauf Langer auf den „Radeky“ versetzt wurde, um so seinen Tod zu finden). Fregattenarzt erster Classe Dr. Adolf Bajtah (hieß bis vor kurzem Wejtech und magharisirt seinen Namen); Arzt zweiter Classe Dr. Julius Lunzer (machte im vorigen Jahre in Wien sein Doctorat). Verwaltungsofficial August Ernst. Maschinenmeister Ferdinand Müller (Vater von zwei Kindern), Konrad Krescher (drei Kinder), Anton Erling (fünf Kinder), Adolf Schimko (Wiener), und Ferdinand Hüttner. Zufällig befand sich kein Schiffsgeistlicher an Bord.

Von den bisher Geretteten ist, wie bereits oben bemerkt, der Officier Barth schwer verwundet, von den 22 Matrosen sind nur acht unverletzt geblieben, die übrigen sind meistens schwer verletzt. Fast alle Officiere haben in der ruhmvollen Seeschlacht bei Lissa gefochten. Capitän Daufalik commandirte in dieser Schlacht das Schiff „Donau“.

Die Bemannung des „Radeky“ bestand größtentheils aus Recruten. Das Schiff machte eine sogenannte Uebungsfahrt und sollten die Leute im Feuer exercirt werden. Vor kurzem trug Capitän Daufalik darauf an, eine solche Fahrt mit seinem Schiffe zu machen, um die Leute jetztichtig zu machen. Ob gerade am Samstag im Feuer exercirt wurde, ist zweifelhaft, indem an diesem Tage gewöhnlich auf Schiffen keine Exercitien stattfinden. Um so räthselhafter wäre dann die Explosion. Denn wenn geschossen und gleichzeitig „Marsch!“ gemacht, das heißt alles Metall auf dem Schiffe gereinigt wird, kann es doch geschehen, daß durch irgend eine Unvorsichtigkeit in den Pulverkammern ein Unglück eintritt, indem die Leute in der größten Eile arbeiten müssen. Am Bord des „Radeky“ befanden sich zwei Pulverkammern, die eine vorn, in der Nähe des Bug, die andere unmittelbar unter dem „Officierscarrée“ (Gesellschaftszimmer der Officiere).

Es besteht die Uebung, daß die Pulverkammerchlüssel sich in den Händen des Detailofficiers (gewöhnlich des ersten Lieutenants) zu befinden haben. Alle Metallbestandtheile in den Pulverkammern sind aus Kupfer gearbeitet und die Katernen sind nicht mit gewöhnlichem Glas, sondern mit Marienglas versehen, einer durchsichtigen Glimmerart, deren Tafeln nicht springen.

Nach der Uebungsfahrt sollte der erst am 1. Februar dieses Jahres ausgerüstete „Radeky“ zu der in Castelnovo in der Bocche di Cattaro befindlichen, unter dem Commando des Contreadmirals Ritter von Pösch stehenden Escadre stoßen.

Der „Radeky“ war eine Fregatte von 1826 Tonnen mit 29 dreißigpündigen Kanonen bewaffnet die Dampfmaschinen des „Radeky“ hatten 300 Pferdekraft. Die Geschichte dieses Schiffes ist folgende:

Im Jahre 1848, während Venedig von den Oesterreichern blockirt wurde, erließen in der „Grazer Ztg.“ zwei Officiere, die auf der Fregatte „Venus“ eingeschifft waren, der jetzige Oberst Paradis, ein auch in Wiener industriellen Kreisen sehr populärer Name, und der Corvetten-Capitän Schwarz einen Aufruf zur Bildung eines Fonds, um für die österreichische Marine ein Kriegsschiff anzukaufen. Es wurde von den eingelangten Beiträgen ein „Radeky-Fond“ angelegt und im Jahre 1853 ergänzte die Regierung die vorhandene Summe bis zu einer Höhe, daß auf englischen Schiffswerften eine Fregatte erbaut werden konnte, die 1855 vom Stapel lief und den Namen „Graf Radeky“ erhielt.

Das Schiff kämpfte unter Tegethoff gegen die Dänen auf der Höhe von Helgoland am 9. Mai 1864. Capitän des Schiffes war damals Feremiafch, der von einer vorbeifliegenden dänischen Granate am Ohr verwundet wurde. Außerdem fielen damals auf dem „Radeky“ ein Seecadett und vier Mann. Acht Mann wurden schwer, fünfzehn leicht verwundet.

Interessant ist die Episode, daß während des Seetrefens bei Helgoland eine feindliche Kugel in die Vorkajüte des Capitäns eindrang und dort das Porträt des Feldmarschalls Radeky zu Staub zerschmetterte. Es war dies wie ein Vorzeichen für das Schicksal des unglücklichen Schiffes.

Neuestes.

Wien, 22. Februar. Die Reichsraths-session wird vor Pfingsten geschlossen werden.

Die Südbundspäne Baierns sind in Folge einer sehr catégorischen auswärtigen Intervention einstweilen zurückgelegt. Preußen ist mit Vertagung der Frage einverstanden.

Die Handelsbank-Comptogellschaft und Rothschild haben die Papierfabrik Schöngelmuhe angekauft und für mehrere Jahre die Lieferung des gesammten ärarischen Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...anfangs gar keine Anstrengungen gemacht zu haben, um seinen Aufenthalt zu verbergen, und vielleicht wäre er schon Montag, längstens Dienstag ergriffen worden, wenn sein Entweichen sogleich der Sicherheitsbehörde angezeigt worden wäre; denn es ist constatirt, daß er Montag Nachmittags sich in Wien aufhielt und mit einer kleinen Handtasche ein Hotel auf der Wieden verließ. Bis Dienstag blieb er in Wien und an diesem Tage fuhr er in einem Einspänner vom sogenannten „wälschen Bierhaus“ in der Leopoldstadt, Praterstraße, zum Südbahnhofe. — Wie man vermuthet, soll er noch in Besitze von circa 4000 bis 6000 fl sein. Bei der am 16. Feber vorgenommenen Scontrirung der Cassa des Schafschetzky, bei welcher auch die Abnahme der außer Gebrauch gesetzten Zettelbilletts zu erfolgen hatte, stellte sich an Zettelbilletts ein Abgang im Werthe von 119,992 fl 36 fr. heraus. Weiter fehlten an baaren Einnahmen der letzten zwei Tage 8989 fl. 49 fr., also zusam- men ein Abgang von 128,981 fl. 85 fr. Drei Tage vor seiner Flucht gab Sch. seinen Kollegen noch einen Ball in einem Gasthause in der Zägerzeile und wie gewöhnlich hoffirte er seinen Revisoren jumeist. Daß diese ihr Amt ganz ober- flächlich führten, zeigt die gestern zum Abschlusse gegebene Untersuchung. Sch. manipulirte sehr geschickt mit den Willenbogen. Er schnitt die Karten aus der Mitte heraus und die Revisoren, welche die Bogen nur immer am Rande blättern, fanden natürlich immer Alles in bester Ordnung. Einige der Revisoren sind bereits verhaftet worden.

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

...Feetref- bräftele demar- ar dies tlichen

...ird vor er sehr zurüd- tanden. thsbild für en Pa-

...n, was Kriegs- in der in Com- Daufa- Köpfe. n Schiffs- ktri- Mutter er, heit- Tagen et, doch (Biener), Friedrich ei Tage edet sich tich an ar von it dem Ster- Josef ; Heim- machen, nicht in n „Ma- . Fre- bis vor ; Arz- vorigen August ter von on Ed- nd Ber- stlicher

...ben be- den 22- übrigen aben in Kapitan Schiff

...enttheils ehungs- . Vor e Fahrt chtig zu wurde, Schiffe- re dann ; Klar- biffe eine eintritt, en. Am ammen, unmittl- mer der

...schlüssel es eriten beile in die La- it Ma- deren

...Februar elmanoo Scadre

...Donnen mpfma- schichte

...Dester- " zwei waren, ndustri- ren Ca- Fontes, kaufen. adekly- gierung engl- te, die dekly"

...en die 1864. er von undet y" ein schwer,

In Silber verz. Fonds.
lat. October-Gou 61 — 61.10
Rio Juli dte. 67. — 67.10

Staatslose.
1839 Ganze 195 56 196 — 1860 zu Hünstel 130 25 160 50
Hünstel 195 — 195 56 1864 Ganze 124 80 125 —
1854 zu 4pCt. 89 25 89 75 Como-Renten-Ghene 23 50 24 —
1860 zu 5pCt. Ganze 96 80 97 —

Eisenbahnactien.
Nordbahn 213 25 210 75
Staatsbahn 317 50 318 —
Südbahn 222 90 233 —
Elisabeth-Westbahn 178 50 179 —
Gal.-Carl-Rudw.-Bahn 215 75 215 —
Gernonwiger 136 — 186 50
Böhmisches Westbahn 185 — 186 —
Nordbahn-Weidenberg 159 25 159 —
Südbahn (70 pCt. Einzahl.) 227 50 223 —

Grundentl.-Oblig.
Ungarische 78 50 79 —
Em. h. n. 77 25 77 75
croatische u. slav. 78 50 79 —
galizische 70 50 70 75

Bankpandbriefe.
National öst. R. verl. 100 25 100 50
5pCt. 100 25 100 50
Gal. Cred.-Anst. 4pCt. 77 — 77 50
Ungar. B.-Cred.-Anst. 5 1/2 pCt. 92 75 93 25

Bank- und Industrieactien.
Credittactien 284 80 285 —
Ungar. Credittactien 126 — 106 50
Anglo-östr. Bank 275 50 276 —
Bankactien 679 — 680 —
östr. Bodencred. für 80 Silb. 250 — 255 —
Comptentractien 783 — 784 —

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

W e s e.
Creditt 168 75 164 —
Dampfschiff 96 — 97 —
Zucker 120 — 121 —
Wolle 57 — 58 —
Häufel 41 50 42 —
Häufel 4 50 35 50

Handels- und Börsenachrichten.

Wien, 22. Februar. (Wiener Börse und Kor- nall.) In Producten ruhiges Geschäft.

In Effecten erhielt sich die Börse in günstiger Stim- mung, bis auf Mühlenpapiere, welche entschieden matter sind.

Den lebhaftesten Verkehr bildeten Draese'sche Ziegelei, die lebhaft in großen Posten zu steigenden Curven willige Nehmer fanden, a 74 eröffnend, hoben sich selbe rapid auf 77, schloßen 76 G., 78 W., Pester Volksbank a 50, Pests- burger Credit a 140 geschlossen, ung. Eisenbahnactien 105.75 G., ung. Credit 106.25 G., 106.75, Anglo-Hungarian 121 G., Kettenbrücke beliebt, 664 geschlossen, Matraer Kuzen lebhaft, a 22—24.50 gekauft, schließen 23 G., Victoriamühle a 288, Zargeskische Zündwaare a 188—190, Mastfall a 195 geschlossen.

Strassenbahnen unverändert. Tramway lebhaft gehan- delt, verkehrten zwischen 171—172 1/2.

Von sonstigen jungen Effecten wurden Remorqueur 2. Em. mit 44, Zündhölzchenfabrik a 4 1/2—5, Elisabeth mit 1 fl., Omnibus mit 24 fl. gekauft.

Valuten matter, Cassenscheine a 1.80, Paris in größe- ren Posten a 48.60 gekauft.

P. Ll. Pest, 22. Februar. Getreidegeschäft. Wir hatten heute ein sehr starkes Weizengeschäft, das Ausgebot war genügend, sowohl Conumenten als Exporteure waren ziemlich kaufslustig und wurden bei 45.000 Mtz. zu weit behaupteten vorwöchentlichen Preisen umgesetzt.

Zur Notirung gelangten folgende Verkäufe: Tschetz, 1500 Mtz. 87pfd. a fl. 4.67 1/2, 400 Mtz. 87pfd. a fl. 4.52 1/2, 400 Mtz. 86pfd. a fl. 4.52 1/2, 400 Mtz. 86pfd. a fl. 4.52 1/2, 270 Mtz. 86pfd. etwas blaußpigig a fl. 4.55, 800 Mtz. 87pfd. a fl. 4.80 ab Mühle, 800 Mtz. 87pfd. a fl. 4.70, 200 Mtz. 86pfd. a fl. 4.60, 2500 Mtz. 85pfd. a fl. 4.25, 400 Mtz. 83pfd. spißbrantig a fl. 3.65, 1000 Mtz. 85pfd. spißbrantig a fl. 3.93, Alles 3 Monate, 800 Mtz. 83pfd. kornschüßig a fl. 3.40, 1500 Mtz. 82 1/2 pfd. a fl. 3.88 1/2, Beides Cassa, Pester Boden- 700 Mtz. 86pfd. a fl. 4.40 ab Nordbahn, 500 Mtz. 85pfd. a fl. 4.30 ab Nordbahn, 300 Mtz. 86pfd. a fl. 4.55, 2000 Mtz. 85 1/2 pfd. a fl. 4.50, 200 Mtz. 86pfd. a fl. 4.75 1/2, 1600 Mtz. 86pfd. a fl. 4.65, 800 Mtz. 86pfd. a fl. 4.57 1/2, 1200 Mtz. 86pfd. a fl. 4.57 1/2, 1200 Mtz. 85pfd. a fl. 4.47 1/2, Weissenburger 1500 Mtz. 85pfd. a fl. 5.57 1/2, 1200 Mtz. 85 1/2 pfd. a fl. 4.50, 1500 Mtz. 84pfd. a fl. 4.5, 1000 Mtz. 85pfd. spißbrantig a fl. 4 ab Schiff zur Mühle, Alles 3 Monate, Banater 6000 Mtz. 84pfd. und 4000 Mtz. 82pfd., Beides a fl. 3.55 Cassa ab Szöreg, 800 Mtz. 86pfd. a fl. 4.50, Bácsaer 2000 Mtz. 84pfd. fl. 4.17 1/2, Beides 3 Monate und Alles per Zoll-Centner. Roggen etwas matter; gemacht: 1300 Mtz. 80pfd. ohne Gewichts- garantie a fl. 2.85, 900 Mtz. 78 1/2/80pfd. a fl. 2.95, 800 Mtz. 78,80pfd. a fl. 2.87 1/2, Alles Cassa. Alle anderen Kör- nergattungen wenig verkehrt zu unveränderten Preisen. Notiren: Gerste 1000 Mtz. 72pfd. a fl. 2.35. Cassa. Hafer 3000 Mtz. 45/50pfd. a fl. 1.83. Cassa ab Waizen per März. Haideu 400 Zollctr. a fl. 3.65. Cassa ab Gr. Kanizsa.

W

